

Nachhaltigkeitskonzept

Bewahren, was uns trägt. Gestalten, was uns stärkt.

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	3
2.	Zweck, Geltungsbereich und Zeithorizont	3
2.1.	Zweck der Nachhaltigkeitsstrategie	3
2.2.	Geltungsbereich	3
2.3.	Zeithorizont und Aktualisierung	3
3.	Organisationsstruktur	4
3.1.	Organisation	4
3.2.	Nachhaltigkeitskoordination	5
4.	Strategische Grundlagen und Einordnung	6
4.1.	Übergeordnete Grundlagen	6
4.2.	Regionale Grundlagen	6
5.	Ausgangslage: Gastein als Destination	7
5.1.	Die Destination	7
5.2.	Positionierung	7
5.3.	Kerngeschäftsfelder	8
5.4.	Wichtige Dialoggruppen	8
6.	Leitbild Gastein	9
6.1.	Unsere Vision & Ambition	9
6.2.	Unsere Mission	9
6.3.	Unsere Werte	9
7.	Strategische Handlungsfelder	10
7.1.	Management und nachhaltige Destinationsentwicklung	11
7.2.	Sozioökonomie und regionale Lebensqualität	12
7.3.	Umwelt- und Klimaschutz	13
7.4.	Biodiversität, Natur- und Landschaftsschutz	15
7.5.	Mobilität	16
7.6.	Kultur und regionale Identität	17
8.	Aktionsplan und Maßnahmen	19

Gastein

1. Vorwort

Der Tourismus in unserer Region lebt von dem, was wir gemeinsam bewahren und gestalten: von der einzigartigen Landschaft, dem Nationalpark Hohe Tauern, lebendigen Traditionen und Brauchtum, Kunst und Kultur, den Gesundheitsangeboten und dem Thermalwasser, sowie der hohen Lebensqualität für Einheimische und Gäste. Gleichzeitig stehen wir vor großen Herausforderungen: Klimawandelanpassung, Erhalt unserer Kulturlandschaft, steigende Anforderungen an Mobilität und Energie, Infrastrukturentwicklung und die Sicherung regionaler Wertschöpfung erfordern vorausschauendes Handeln und eine enge Zusammenarbeit aller Akteur*innen. Der Tourismus ist vom Klimawandel betroffen – er ist Verursacher und Betroffener zugleich. Daher wollen wir als Tourismusregion Vorbild sein und uns bewusst mit den Themen auseinandersetzen.

Mit diesem Nachhaltigkeitskonzept schaffen die drei Gasteiner Tourismusverbände sowie die Gasteinertal Tourismus GmbH einen gemeinsamen Orientierungsrahmen für die zukünftige Entwicklung der Destination. Das Konzept verbindet wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit mit ökologischer Verantwortung, sozialer Qualität und kultureller Identität.

Nachhaltigkeit verstehen wir nicht als abgeschlossenes Projekt, sondern als fortlaufenden Entwicklungsprozess. Wir wollen gemeinsam mit Gemeinden, Betrieben, Beschäftigten, Vereinen, Landwirtschaft, Mobilitätsanbietern, Kultur- und Naturorganisationen sowie der Bevölkerung konkrete Verbesserungen erreichen und transparent darüber berichten.

2. Zweck, Geltungsbereich und Zeithorizont

2.1. Zweck der Nachhaltigkeitsstrategie

Das vorliegende Nachhaltigkeitskonzept bildet den übergeordneten strategischen Rahmen für die nachhaltige Entwicklung der Tourismusdestination Gastein. Sie beschreibt die touristische Positionierung, die wesentlichen Entwicklungsziele, die Grundsätze nachhaltiger Entwicklung, die strategischen Handlungsfelder und die daraus abgeleiteten Maßnahmen. Da derzeit keine final beschlossene Strategie für die Destination vorliegt, übernimmt dieses Nachhaltigkeitskonzept zugleich die Funktion eines grundlegenden Orientierungsrahmens für die zukünftige nachhaltige Entwicklung.

2.2. Geltungsbereich

Das Nachhaltigkeitskonzept gilt für die Destination Gastein mit den drei Gemeinden und Tourismusverbänden Dorfgastein, Bad Hofgastein und Bad Gastein sowie für die talweit tätige Gasteinertal Tourismus GmbH. Sie richtet sich darüber hinaus an alle, die zur touristischen Entwicklung und zur Lebensqualität im Tal beitragen, und lädt alle Akteur*innen, Partner*innen und Gäste ein, diesen Prozess aktiv mitzugestalten.

2.3. Zeithorizont und Aktualisierung

Der strategische Zeithorizont reicht grundsätzlich bis 2030; langfristige Entwicklungsziele können bis 2035 formuliert werden. Das Nachhaltigkeitskonzept wird spätestens alle zwei Jahre evaluiert und bei Bedarf aktualisiert. Der zugehörige Aktionsplan und Kennzahlenbericht wird jährlich überprüft.

3. Organisationsstruktur

3.1. Organisation

Die touristische Organisation in Gastein ergibt sich zum einen durch die Zusammenarbeit der drei Tourismusverbände im Tal, welche in den drei Orten situiert sind - Tourismusverband Dorfgastein, Kur- und Tourismusverband Bad Hofgastein und Kur- und Tourismusverband Bad Gastein. Gemeinsame Arbeitsgruppen unterstützen die Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den drei Verbänden. Zusätzlich arbeitet die Nachhaltigkeitskoordination talweit für alle drei Tourismusverbände. Die Gasteinertal Tourismus GmbH (GTG) ist die talweite Marketingorganisation mit 11 Gesellschaftern aus der Destination, die alle unter dem gemeinsamen Markenauftritt „Gastein“ vereint und die strategische Tourismusedwicklung koordiniert. Die nachfolgende Zusammenstellung soll einen Überblick über die touristische Organisation von Gastein geben.

Organigramm Tourismusorganisation Gastein

TVB Dorfgastein	KTVB Bad Hofgastein	KTVB Bad Gastein
Alexandra Portenkirchner (GF) Alexandra Fritzenwanker (Obfrau) Robert Fankhauser (Obfrau Stv.) Matthias Egger (Beisitzer) Bernhard Schachner (Beisitzer) Patrick Egger (Finanzreferent)	Eva Irnberger (GF) Kurt Fuchs (Obmann) Kerstin Czerny (Obmann Stv.) Klaus Lemmerer (1. Beisitzer) Andreas Innerhofer (2. Beisitzer) Ulrich Wendler (Finanzreferent)	Olaf Krohne (GF) Olaf Krohne (Obmann) Petra Selinger (Obmann Stv.) Kunibert Lenger (Beisitzer) Thomas Tscherne (Finanzreferent)

Talweite Nachhaltigkeitskoordination – Theresa Krainz
--

Gasteinertal Tourismus GmbH - Jürgen Bess (GF)	
Gesellschafter Gemeinde Dorfgastein Gemeinde Bad Hofgastein Gemeinde Bad Gastein TVB Dorfgastein KTVB Bad Hofgastein KTVB Bad Gastein Dorfgasteiner Bergbahnen AG Gasteiner Bergbahnen AG Alpentherme Gastein & Alpentherme Gastein Gesundheitszentrum Bad Gasteiner Gesundheits- und FelsenthermefetriebsgesmbH Gasteiner Kur-, Reha- und Heilstollen Betriebsgesellschaft FlexCo	Direktorium Andreas Innerhofer (ohne Stimmrecht) Klaus Lemmerer Matthias Egger Alexandra Fritzenwanker Kurt Fuchs Walter Pföhs

3.2. Nachhaltigkeitskoordination

Auf der Grundlage des vom Land Salzburg beschlossenen „Masterplan Klima + Energie 2030“ und der neuen Tourismusstrategie der Salzburger Land Tourismus GmbH – mit besonderem Augenmerk auf das Thema „Nachhaltigkeit und Regionalität“ – wurde bei LEADER um eine Anstoßförderung für die Stelle als Nachhaltigkeitskoordinator*in im Gasteinertal angesucht und bewilligt. Somit konnte im Dezember 2023 über den Kur- und Tourismusverband Bad Gastein die von LEADER geförderte Position Nachhaltigkeitskoordinator*in besetzt werden.

Die Koordinationsstelle für Nachhaltigkeit im Gasteinertal spielt eine zentrale Rolle in der Förderung und Implementierung nachhaltiger Praktiken in der Region. Eine der Hauptaufgaben der Koordinationsstelle besteht darin, eine umfassende Übersicht über sämtliche Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb des Gasteinertals zu gewährleisten. Daneben dient die Stelle als zentraler Knotenpunkt für Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Durch gezielte Weitergabe an die relevanten Stakeholder wird der Wissensaustausch und die Bewusstseinsbildung gefördert. Essenziell ist auch die Konzeption und Organisation von Nachhaltigkeitsprojekten zusammen mit Partnern und Förderern. Die Koordinationsstelle für Nachhaltigkeit im Gasteinertal stellt somit einen umfassenden Ansatz dar, um die Herausforderungen des Klimawandels anzugehen, das Bewusstsein für nachhaltige Praktiken zu schärfen und eine lebenswerte Zukunft für alle Bewohner*innen und Besucher*innen des Tals zu sichern. Nach einer erfolgreichen Integration und einem klaren Rollenverständnis haben die drei TVBs beschlossen, dass die Stelle auch nach der LEADER Förderung weitergeführt werden soll. Damit setzte das Tal einen entscheidenden Schritt in Richtung umweltfreundliche und zukunftsfähigen Destinationsentwicklung.

Um die Thematik zusätzlich nachhaltig in Prozesse zu integrieren, wurde innerhalb der Destination ein NH-Kernteam gegründet. In der folgenden Grafik sind die Zuständigkeiten abgebildet:

Nachhaltigkeitskernteam Gastein

Nachhaltigkeits- koordinatorin	GF TVB Dorfgastein	GF KTVB Bad Hofgastein	GF KTVB Bad Gastein	GF Gasteinertal Tourismus GmbH
Theresa Krainz	Alexandra Portenkirchner	Eva Irnberger	Olaf Krohne	Jürgen Bess

Die Koordinationsstelle spielt eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung, Prüfung und Aktualisierung des Nachhaltigkeitskonzeptes. Festgelegte Ziele werden auf ihren Zielerreichungsgrad überprüft, der Umsetzungsstatus von Maßnahmen (Aktionsplan) gemessen und Kennzahlen ermittelt (IST-Stand, Planerreichung, Abweichungen, Abweichungsgründe). In einem Regelkreis wird dieser Prozess zu kontinuierlichen Überprüfungen und zur Festlegung weiterer Ziele und notwendiger Maßnahmen führen.

Die Geschäftsführer*innen der Tourismusverbände und der Gasteinertal Tourismus GmbH dienen als wichtige Entscheidungsträger. Neben finanziellen und strategischen Entscheidungen können sie auch bei Bedarf Themen weiter in den Vorstand oder Ausschuss tragen.

4. Strategische Grundlagen und Einordnung

4.1. Übergeordnete Grundlagen

Das vorliegende Nachhaltigkeitskonzept und die Strategie für Gastein steht nicht isoliert, sondern ist eingebettet in bestehende übergeordnete Zielsetzungen und Rahmenwerke, die für die nachhaltige Entwicklung des österreichischen und Salzburger Tourismus relevant sind:

- Vision T – die Tourismusstrategie für Österreich 2035
- Tourismusstrategie Salzburg 2030
- Masterplan Klima + Energie 2030 des Landes Salzburg

Die bundesweit erarbeitete "**Vision T – Tourismusstrategie für Österreich 2035**" bildet den aktuellen Orientierungsrahmen für die zukünftige Entwicklung des Tourismus. Unter dem Leitgedanken „Unser Tourismus: Wertvoll für alle – 365 Tage im Jahr“ verbindet sie wirtschaftliche Stärke mit gesellschaftlicher Verantwortung und dem langfristigen Erhalt natürlicher und kultureller Ressourcen. Bis 2035 sollen österreichweit unter anderem 1.500 Tourismusbetriebe mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert, die CO₂-Emissionen in Beherbergung und Gastronomie auf unter 200.000 Tonnen gesenkt und der Anteil der Nächtigungen in der Nebensaison auf über 60 Prozent erhöht werden. Auch in der **Tourismusstrategie Salzburg 2030** ist *Nachhaltigkeit & Mobilität als Kernkompetenz* als Stoßrichtung definiert. Beide Systeme stützen sich auf die Erhöhung von Qualitäts- und Umweltsiegel, wie bspw. das Österreichische Umweltzeichen, für besonders nachhaltige Betriebe und Destinationen. Zudem ist die Dezentralisierung des Energiesystems durch bspw. Bildung von Energiegemeinschaften ein wichtiger Punkt. Weiters wird dem Ausbau nachhaltiger Mobilitäts- und Verkehrslösungen eine hohe Priorität eingeräumt – im Interesse der Gäste, aber auch der Einheimischen. Der **Masterplan Klima + Energie 2030** ergänzt diesen Rahmen um Klimaschutz, erneuerbare Energie, Energieeffizienz und klimafreundliche Mobilität. Diese übergeordneten Strukturen ermöglichen es Synergien, Förderzugänge und Beratungen zu nutzen und Orientierung für die zukünftige Entwicklung zu bekommen.

4.2. Regionale Grundlagen

Das Nachhaltigkeitskonzept baut auf bestehenden regionalen Konzepten, Beteiligungsprozessen und Entwicklungsarbeiten auf und führt diese zu einem gemeinsamen Rahmen zusammen:

- Positionierungspapier Gastein (Kohl und Partner 2016)
- Markenhandbuch Gastein
- Talstrategie 2030 als inhaltliche Vorarbeit
- KLAR! Pongau Maßnahmenprogramm 2024 – 2027
- Energieleitbild Gemeinde Bad Hofgastein
- bisherige Beteiligungsprozesse

Diese Grundlagen werden nicht als voneinander getrennte Einzelstrategien verstanden. Das Nachhaltigkeitskonzept bündelt ihre wesentlichen Inhalte und entwickelt sie im Hinblick auf die

Gastein

Anforderungen des Österreichischen Umweltzeichens und die aktuellen Herausforderungen der Destination weiter.

5. Ausgangslage: Gastein als Destination

5.1. Die Destination

Das Gasteinertal liegt im Süden des Salzburger Landes und erstreckt sich über rund 40 Kilometer vom Salztal bis in den Nationalpark Hohe Tauern. Die Destination umfasst die drei Gemeinden **Dorfgastein, Bad Hofgastein und Bad Gastein**, die gemeinsam unter der Marke Gastein auftreten und durch eine enge touristische Zusammenarbeit verbunden sind.

Geprägt wird das Tal durch seine alpine Landschaft mit zahlreichen Gipfeln, Almen, Wäldern, Bergseen und der Gasteiner Ache. Große Teile der südlichen Talandschaft grenzen unmittelbar an den Nationalpark Hohe Tauern. Das Tal verfügt über natürliche Thermalquellen, eine lange Gesundheits- und Kurtradition sowie eine vielfältige Kulturlandschaft, die über Generationen durch Landwirtschaft und Tourismus geprägt wurde.

5.2. Positionierung

Gastein positioniert sich als ganzjährig attraktive alpine Gesundheitsregion. Die alpine Gesundheit bildet den verbindenden Kern der touristischen Entwicklung und verknüpft die Geschäftsfelder Kur, Spa, Ski+ und Berg+ mit Kunst, Kultur, Kulinarik und regionaler Lebensart.

Das zentrale Leistungsversprechen lautet: Gastein schenkt neue Lebenskraft. Lebenskraft ist mehr als Gesundheit. Sie umfasst Prävention, Regeneration, Aktivität, Balance, Freude, Inspiration, Gemeinschaft und wirtschaftliche Perspektiven.



Ein Tal, drei Orte

Ort	Profil und Beitrag zur gemeinsamen Positionierung
Dorfgastein	Dörfliche Identität, Gemeinschaft, Tradition, Landwirtschaft, Bodenhaftung sowie familiäre Berg- und Naturerlebnisse.
Bad Hofgastein	Gesundheit, Kur, Thermalwasser, Balance, Regeneration, Aufenthaltsqualität und die Verbindung von Aktivität und Genuss.
Bad Gastein	Internationale Geschichte, Architektur, Kultur, Wasserfall, alpine Extreme, Inspiration und zeitgenössischer Aufbruch.

5.3. Kerngeschäftsfelder

Kur: Thermalwasser, Gasteiner Heilstollen, medizinische Kompetenz, Prävention, Therapie und die zeitgemäße Weiterentwicklung der Kur.

Spa: Regeneration, Thermen, mentale und körperliche Gesundheit, Self-Care, Prävention, Naturerlebnis und ganzheitliches Wohlbefinden.

Ski+: Alpiner Wintersport, Höhenlage, Sport und Regeneration, Ski und Spa sowie ergänzende Winterangebote zur Stärkung der Saisonresilienz.

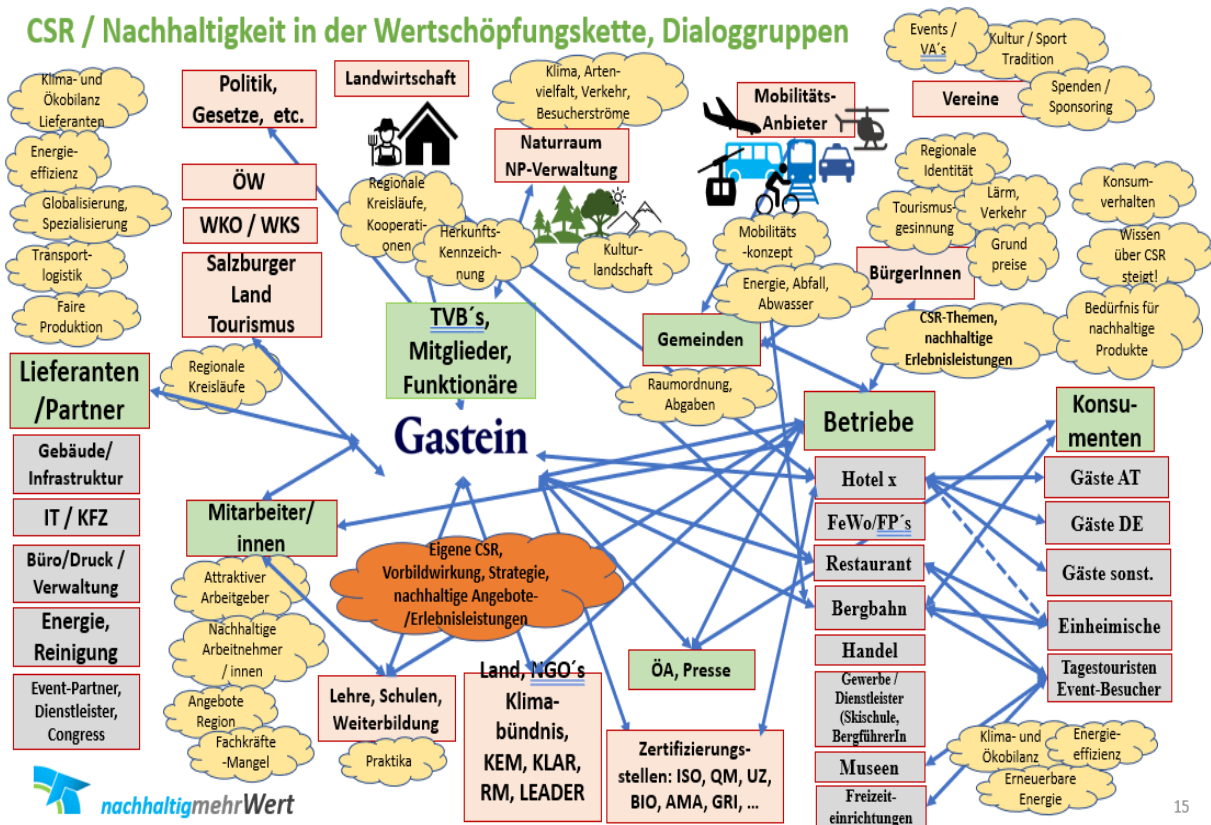
Berg+: Wandern und Naturerlebnis auf den Höhenstufen Tal, Alm und Hochgebirge, Hütten- und Almkultur, regionale Kulinarik und Gesundheit am Berg.

5.4. Wichtige Dialoggruppen

Um destinationsweit das Thema Nachhaltigkeit zu leben und zu verankern, bedarf es einer Vernetzung der unterschiedlichsten Akteur*innen – von der Landwirtschaft, über die Bergbahnen, Bürger*innen und Konsument*innen bis hin zu den Betrieben, den 3 Gemeinden, den 3 TVBs, uvm. Die folgende Grafik soll das Geflecht der verschiedenen Dialoggruppen verdeutlichen. Im Zuge des Umweltzeichenprozesses wird der Dialog primär durch gemeinsame Kleingruppen gefördert. Dies ermöglicht es, sich gemeinsam zu Themen auszutauschen und in weiterer Folge auch zu filtern, was die wesentlichen Themen in der Region sind.

Gastein

CSR / Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette, Dialoggruppen



6. Leitbild Gastein

Das strategische Leitbild der Destination Gastein baut auf den Ergebnissen des destinationsweiten Strategieprozesses „Talstrategie 2030“ auf. Die wesentlichen Inhalte wurden im Rahmen eines breit angelegten Beteiligungsprozesses gemeinsam mit Vertreter*innen der Tourismusverbände, Gemeinden, touristischen Leitbetriebe sowie weiteren regionalen Akteur*innen entwickelt und im Kernteam sowie erweiterten Kernteam der Talstrategie erarbeitet. Für das vorliegende Nachhaltigkeitskonzept wurden diese strategischen Grundlagen aufgegriffen und unter dem Blickwinkel einer nachhaltigen Destinationsentwicklung weiterentwickelt. Die Ausarbeitung erfolgte durch das Nachhaltigkeitskernteam der Destination Gastein.

6.1. Unsere Vision & Ambition

Unsere Ambition ist es, einen guten Lebensraum für die Bevölkerung, einen attraktiven Wirtschaftsraum für UnternehmerInnen sowie einen einzigartigen Erholungsraum für Gäste zu entwickeln.

Ein **guter Lebensraum** ist für uns eine intakte Umgebung, innerhalb der sich mehrere Generationen wohlfühlen, sowie verwirklichen können. Ein Raum, in dem Heimat, Gemeinschaft und Zugehörigkeit entsteht.

Ein **attraktiver Wirtschaftsraum** bedeutet für uns Unternehmertum, das sich der Qualität verschreibt, attraktive Berufe schafft und Lebendigkeit in die verschiedenen Ortschaften bringt.

Für unsere Gäste bieten wir einen **einzigartigen Erholungsraum**, indem wir unsere intakte Natur und Umwelt bewahren und uns auf unseren Markenkern, die Lebenskraft, besinnen.

6.2. Unsere Mission

Das Gasteinertal schenkt seinen BewohnerInnen und BesucherInnen neue Lebenskraft. Wir bedienen uns der Begriffe Energie, Stärke, Spannung, Ruhe, Erholung, Erfolg, Zufriedenheit, mentale und körperliche Gesundheit.

6.3. Unsere Werte

Verbundenheit: Wir denken als ein Tal und handeln in Verantwortung für Natur, Kultur und Gemeinschaft.

Offenheit: Wir stehen für Gastfreundschaft, Internationalität, Diversität und respektvolle Begegnung.

Gemeinschaft: Wir entwickeln die Destination gemeinsam mit Bevölkerung, Betrieben, Beschäftigten, Gemeinden und Partnerorganisationen.

Innovation: Wir verbinden bewährte Gesundheits- und Tourismustradition mit neuen Ideen, Technologien und verantwortungsvollen Lösungen.

Tradition: Wir schützen und pflegen kulturelles Erbe, Brauchtum, Baukultur und regionales Wissen.

7. Strategische Handlungsfelder

Die strategischen Handlungsfelder des Nachhaltigkeitskonzeptes basieren auf den Ergebnissen eines destinationsweiten Stakeholderprozesses. Im Jahr 2024 wurden gemeinsam mit Expert*innen des Terra Institutes sowie Vertreter*innen der Gemeinden, Tourismusverbände, Bergbahnen, Thermen, des Gasteiner Heilstollens und weiterer touristischer Partner insgesamt 13 Themenfelder erarbeitet.

Für die weitere strategische Bearbeitung wurden die 13 Themenfelder zu sechs übergeordneten Handlungsfeldern entsprechend dem Österreichischen Umweltzeichen gebündelt. Diese bilden einen klaren Rahmen für die nachhaltige Entwicklung Gasteins und ermöglichen eine strukturierte Ableitung von Zielbildern, Zielen, Maßnahmen und Kennzahlen.

Strategisches Handlungsfeld	Themenfelder aus dem Stakeholderprozess
Destinationsmanagement	○ Kooperation & Kommunikation ○ Beratung & Zertifizierung ○ Struktur & Förderungen ○ Events & Veranstaltungen ○ Gesetzgebung und Raumordnung
Sozioökonomie und regionale Lebensqualität	○ Bioökonomie & Regionalität ○ Arbeit & Wohnraum ○ Demografie & Gesundheit
Umwelt- und Klimaschutz	○ Energie & Energiegemeinschaften ○ Bewusstseinsbildung & Klimawandelanpassung ○ Abfall & Recycling ○ Umweltaspekte von Events
Biodiversität, Natur- und Landschaftsschutz	○ Naturschutz & Biodiversität ○ ökologische Aspekte der Raumordnung
Mobilität	○ Mobilität & Anreisen
Kultur	○ kultureller Aspekte bei Veranstaltungen ○ kulturelle Aspekte von Raumordnung und Gesetzgebung

7.1. Management und nachhaltige Destinationsentwicklung

IST-Status

- Seit Dezember 2023 besteht eine talweite Stelle für die Nachhaltigkeitskoordination
- Es besteht ein Nachhaltigkeitskernteam mit Vertreter*innen der drei TVBs mit monatlichen Abstimmtreffen
- Tag der Nachhaltigkeit für Betriebe 2024 im Kraftwerk Bad Gastein gemeinsam mit dem Umwelt Service Salzburg durchgeführt
- Ziele und Maßnahmen werden in einem eigenen Aktionsplan dokumentiert.
- Der Kongress Gastein wurde 2025 mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.
- Nachhaltigkeitsinitiative 2025/26 – Förderungen für Gasteiner Tourismusbetriebe
- Umweltzeichen-zertifizierte Betriebe werden in einer eigenen Kategorie in Feratel und auf der Website sichtbar gemacht.
- Erste Schulungs-, Informations- und Kommunikationsmaßnahmen wurden umgesetzt, darunter eine Green-Event-Schulung, ein Nachhaltigkeitsbereich im Intranet und Informationen auf der Gastein-Website, Separates E-Mail-Postfach nachhaltigkeit@gastein.com
- Durchführung von Green Events (Kulinarischer Almspaziergang, Wald:Klassik, Wald:Brunch)

Strategische Ausrichtung

Nachhaltigkeit wird schrittweise in Entscheidungsprozessen und Arbeitsabläufen der Destination verankert. Klare Zuständigkeiten und ein regelmäßiger Austausch unterstützen die Zusammenarbeit zwischen Tourismusverbänden, GTG, Gemeinden und Betrieben. Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen werden in einem Aktionsplan dokumentiert, regelmäßig überprüft und evaluiert. Betriebe und Partner sollen bei ihrer nachhaltigen Weiterentwicklung unterstützt und nachhaltige Leistungen zunehmend sichtbar gemacht werden.

Ziel 1 - Nachhaltigkeit verbindlich steuern

Nachhaltigkeit ist dauerhaft in den Entscheidungs- und Arbeitsprozessen der Gasteiner Tourismusorganisationen verankert. Fortschritte werden anhand gemeinsamer Kennzahlen regelmäßig überprüft und transparent dargestellt.

Ziel 2 – Nachhaltige Entwicklung gemeinsam vorantreiben

Tourismusbetriebe und Partner werden aktiv dabei unterstützt, ihre Nachhaltigkeitsleistung weiterzuentwickeln. Der Anteil zertifizierter Betriebe und nachhaltig ausgerichteter touristischer Angebote und Veranstaltungen wird kontinuierlich erhöht.

Ziel 3 – Entscheidungen gemeinsam treffen

Die touristische Entwicklung wird im regelmäßigen Dialog mit Gemeinden, Betrieben, Bevölkerung und weiteren relevanten Akteur*innen gestaltet.

Ziel 4 - Gastein erlangt das Österreichische Umweltzeichen für Tourismusdestinationen

7.2. Sozioökonomie und regionale Lebensqualität

IST-Status

- Bauernmärkte, Hofläden und Selbstbedienungsangebote machen regionale Produkte im Tal zugänglich:
 - In Bad Hofgastein findet mittwochs ein Bauernmarkt mit Produkten heimischer Betriebe statt.
 - Der Biobauernhof Hintermann bietet in Bad Hofgastein und Bad Gastein an ausgewählten Tagen regionale Produkte an Verkaufsständen an.
 - Zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe verkaufen ihre Produkte direkt ab Hof oder über Selbstbedienungsautomaten.
 - In Dorfgastein ergänzt ein Dorfladen das regionale Versorgungsangebot.
- Regionale Produzenten, sowie ihr Angebot werden auf der Gastein Homepage dargestellt.
- Regionale Formate wie Bauernhoffrühstück oder geführte Kräuterspaziergänge stärken den Austausch zwischen Landwirtschaft, Gästen und Einheimischen.
- Mit dem „Gasteiner Gemüsekisterl“ vom Bauernhof Hintermann besteht ein regionales Direktvermarktungsangebot für biologisch produziertes Gemüse.
- Innerhalb der Tourismusverbände bestehen flexible beziehungsweise individuelle Arbeitszeitmodelle. Praktikumsplätze werden jährlich angeboten. Mitarbeiter*innen profitieren von Ermäßigungen bei TVB-Partner
- Obstkorb, Kaffee/Tee und Milch wird zur Verfügung gestellt
- Seit 2026 sind die drei Bahnhöfe in Dorfgastein, Bad Hofgastein und Bad Gastein barrierefrei zugänglich.

Strategische Ausrichtung

Die touristische Entwicklung soll die regionale Wertschöpfung stärken und zugleich einen positiven Beitrag zur Lebens- und Arbeitsqualität im Tal leisten. Regionale Produkte, Dienstleistungen und Betriebe sollen stärker miteinander vernetzt und in touristische Angebote eingebunden werden.

Gleichzeitig sollen Barrierefreiheit, gute Arbeitsbedingungen, Qualifizierung und die Bedürfnisse von Bevölkerung und Beschäftigten stärker berücksichtigt werden.

Gastein

Ziel 1 - Gastein wird für mehr Menschen zugänglich

Barrieren in touristischen Angeboten, Mobilität und Kommunikation werden schrittweise reduziert und Informationen zur Zugänglichkeit transparent bereitgestellt. Es gibt eine talweite Ansprechperson für das Thema Inklusion.

Ziel 2 – Tourismus stärkt Lebens- und Arbeitsqualität

Die touristische Entwicklung soll attraktive Arbeitsbedingungen, Qualifizierung und ganzjährige Perspektiven unterstützen und die Bedürfnisse von Bevölkerung und Beschäftigten stärker berücksichtigen.

Ziel 3 – Mehr Wertschöpfung bleibt im Tal

Regionale Produkte, Dienstleistungen und Betriebe werden stärker in die touristische Wertschöpfung eingebunden und für Gäste und Bevölkerung sichtbar gemacht.

7.3. Umwelt- und Klimaschutz

IST-Status

- Bad Hofgastein ist seit 2014 e5 Gemeinde und ist derzeit mit drei „e“ ausgezeichnet.
 - Der Solarpark Schlossalm erzeugt Strom für den Seilbahnbetrieb der Gasteiner Bergbahnen und über 40 E-Ladestationen am Parkplatz.
 - An der Talstation der Dorfgasteiner Bergbahnen ist eine Photovoltaikanlage mit 72 kWp Leistung installiert.
 - Die beiden Bergbahnen setzen GPS-gestützte Schneehöhenmessung zur Reduktion des Strom- und Wasserverbrauchs bei der Beschneigung ein.
 - In Gastein bestehen zwei erneuerbare Energiegemeinschaften:
 - Gasteiner Energiegemeinschaft e.V.
 - Energiegemeinschaft Nord e.V. (Mitglieder bspw. Dorfgasteiner Bergbahn, Reinhalteverband, Gasteinbruch, Gastronomiebetriebe)
- In den Energiegemeinschaften wird regional erzeugter Strom aus Photovoltaik und Kleinwasserkraft gemeinsam genutzt.
- Alle Büros der Tourismusverbände beziehen Strom aus 100 % erneuerbaren Energiequellen
 - Der KTVB Bad Gastein ist seit 08/25 und der TVB Dorfgastein seit 11/25 Mitglied einer Energiegemeinschaft.
 - E-Ladekarte für Dorfgasteiner Bürger*innen ermöglichen bei der Einfahrt Nord einen günstigen Ladetarif.
 - Kooperation mit KLAR! Pongau (Maßnahmenprogramm 2024 – 2027)
 - Bad Hofgastein ist eine von fünf Pilotgemeinde des Klimawandelanpassungsprogramms vom Salzburger Institut für Raumordnung.
 - Clean-up-Aktionen und Initiativen zur Europäischen Mobilitätswoche mit den Schulen unterstützen die Bewusstseinsbildung in der Region.

Gastein

- Beim ReinhaltEVERBAND Dorfgastein wird Grünschnitt kompostiert. Die daraus entstehende Komposterde wird der Bevölkerung in Haushaltsmengen kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Themenweg Landwirtschaft Dorfgastein (Projekt der örtlichen Bauernschaft)
- Umfassendes Energiemanagement zur Thermalwassernutzung der Alpentherme

Strategische Ausrichtung

Die Nutzung erneuerbarer Energie, die Zusammenarbeit in Energiegemeinschaften und ein effizienter Umgang mit Energie, Wasser und weiteren Ressourcen werden schrittweise weiterentwickelt. Klimaschutz und Klimawandelanpassung sollen stärker in touristische Planung, Infrastruktur und betriebliche Prozesse einfließen. Gemeinsam mit Gemeinden, Bildungseinrichtungen und regionalen Partnerbetrieben wird die Bewusstseinsbildung zu Klima-, Energie- und Ressourcenthemen ausgebaut.

Ziel 1 – Klimaauswirkungen messbar reduzieren

Gastein reduziert schrittweise den Energie- und Ressourcenverbrauch sowie die daraus entstehenden Treibhausgasemissionen im touristischen Einflussbereich und stärkt den Einsatz erneuerbarer Energie.

Ziel 2 – Gastein an den Klimawandel anpassen

Klimawandelbedingte Risiken und Chancen werden bei touristischen Angeboten, Infrastruktur und Planungen systematisch berücksichtigt. Besonders klimaangepasste und naturverträgliche Angebote werden weiterentwickelt.

Ziel 3 – Kommunikation & Miteinander stärken

Gäste, Betriebe, Mitarbeitende und Bevölkerung werden regelmäßig über Klimaschutz, Energie, Wasser und Ressourcenschonung informiert und zum Mitmachen angeregt.

Klimaschutzziele

Die Destination orientiert sich an den übergeordneten Klimazielen des Landes Salzburg (Masterplan Klima + Energie 2030 des Landes Salzburg) und verfolgt das Ziel, die klimarelevanten Auswirkungen des Tourismus schrittweise zu reduzieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Energie, Mobilität und betrieblicher Ressourcenverbrauch.

Bis 2030 sollen insbesondere:

- der Anteil erneuerbarer Energie/Wärme im touristischen Umfeld weiter erhöht,
- Energieverbräuche in den Tourismusorganisationen regelmäßig erfasst und Einsparpotenziale umgesetzt,
- der Anteil öffentlich anreisender Gäste auf mindestens 25 % erhöht,
- klimafreundliche Mobilitätsangebote im Tal weiter ausgebaut und
- Tourismusbetriebe bei Energieeffizienz, erneuerbarer Energie und Verbrauchsmonitoring unterstützt werden.

7.4. Biodiversität, Natur- und Landschaftsschutz

IST-Status

- Bad Gastein ist Teil der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern. Es bestehen Kooperationen und Angebote mit Bezug zu Naturvermittlung und Schutzgebieten darunter „Das Anlaufstal erkunden“ und „Zur Prossau im Kötschachtal“,
- Geführte Wanderungen, Waldbaden, achtsames Waldwandern und Angebote wie bsp. „Erlebnis Gebirgsbach“ und geführte Kräuterspaziergänge fördern die bewusste Wahrnehmung von Natur- und Landschaftsraum.
- Geführte Wanderungen in Sportgastein informieren über die Bedeutung der Genossenschaftsalmen und der traditionellen Almwirtschaft für den Erhalt der alpinen Kulturlandschaft.
- Unterschiedliche Themenwege informieren über die heimischen Tiere & Pflanzen, bsp. Naturerlebnisweg Dorfgastein.
- Clean-up-Aktionen, insbesondere mit Schulen, fördern einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Landschaft.
- Hinweise zum richtigen Verhalten gegenüber Weidevieh, zur Leinenführung von Hunden und zum respektvollen Umgang mit Almflächen sensibilisieren Gäste
- Die Gemeinde Bad Hofgastein ist Teil des Netzwerks „Natur in der Gemeinde“.
- Saatgutaktion – Regionales Wiesensaatgut ist in der Gemeinde Bad Hofgastein kostenlos abzuholen (Aktion vom Land Salzburg)
- „LEADER Projekt“ Naturraum Bad Hofgastein von der Gemeinde zielt ab bestehende Grünflächen, Parks und Waldbereiche im Gemeindegebiet ökologisch aufzuwerten und für die Bevölkerung neu erlebbar zu machen. Durch eine naturnahe Gestaltung mit regionalen Pflanzen entstehen artenreiche Lebensräume, die Biodiversität fördern und gleichzeitig als Orte der Begegnung und Bildung dienen.

Strategische Ausrichtung

Die alpine Natur- und Kulturlandschaft ist eine wesentliche Lebens- und Tourismusgrundlage Gasteins und soll verantwortungsvoll genutzt und langfristig erhalten werden. Dabei wird die Zusammenarbeit mit Landwirtschaft, Schutzgebietsorganisationen, Gemeinden und weiteren Akteur*innen im Naturraum gestärkt.

Touristische Nutzung und Naturvermittlung sollen so gestaltet werden, dass sensible Lebensräume berücksichtigt und Nutzungskonflikte möglichst vermieden werden.

Ziel 1 - Naturraum erhalten und touristische Nutzung verantwortungsvoll gestalten

Sensible Lebensräume, Schutzgebiete und die alpine Kulturlandschaft werden bei touristischen Angeboten und Entwicklungen berücksichtigt. Besucherlenkung und Zusammenarbeit mit

Gastein

Schutzgebietsbetreuung, Nationalparkverwaltung, Landwirtschaft und weiteren Akteur*innen werden gestärkt.

Ziel 2 - Biodiversität sichtbar fördern

Geeignete öffentliche und touristisch relevante Flächen werden schrittweise ökologisch aufgewertet und biodiversitätsfreundlich gepflegt.

Ziel 3 - Naturwissen und respektvolles Verhalten stärken

Gäste und Bevölkerung erhalten verständliche Informationen über die charakteristische Flora und Fauna Gasteins sowie über naturverträgliches Verhalten.

7.5. Mobilität

IST-Status

- Seit Mai 2026 wird die Linie 550 durch die Überlagerung mit der Linie 553 zwischen Dorfgastein und Sportgastein in einem 15-Minuten-Takt geführt. Die Taktverdichtung wurde aufgrund der hohen Nachfrage nach dem Guest Mobility Ticket umgesetzt und vom Land über die Mobilitätsabgabe finanziert.
- Seit Mai 2026 sind in Bad Hofgastein 3 elektrische Citybusse auf den Linien 557, 558, 559 im Einsatz.
- Seit 1. August 2025 gibt es für Einheimische die Gasteinertal Karte. Mit dieser haben Einheimische die Möglichkeit für 1 € am Tag alle Busse im Tal zu nutzen.
- Seit Juli 2025 verbindet das erste/letzte Meile Shuttle „ÖBB-Transfer Gastein“ die Bahnhöfe Bad Gastein und Bad Hofgastein mit mehr als 700 Unterkünften und POIs in der Region (Kooperation der zwei TVBs mit der ÖBB).
- Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2024 wurde der Busfahrplan der Linie 550 im Gasteinertal optimiert und somit die Attraktivität der Öffi-Nutzung gesteigert (Steigerung des Taktes am Wochenende und Verlängerung der Abendfahrzeiten bis ca. 22 Uhr)
- In Bad Hofgastein besteht seit Ende 2022 ein E-Carsharing-Angebot für Gäste und Einheimische, das von mehreren Partnerbetrieben getragen wird.
- Die Gasteiner Bergbahnen und die Felsentherme schaffen Anreize für die öffentliche Anreise. Bei den Gasteiner Bergbahnen gibt es für Klimaticket Besitzer*innen -15 % auf das Tagesticket. Die Felsentherme bietet ein ÖBB Plus Angebot mit ermäßigtem Preis für das Tagesticket an.
- Öffentliche Ladepunkte für Elektroautos und E-Bikes sind an mehreren Standorten im Tal vorhanden.

Strategische Ausrichtung

Öffentliche und emissionsarme Mobilität soll zur bevorzugten Option für An- und Abreise sowie für die Mobilität im Tal werden. Das Thema soll ganzheitlich weiterentwickelt werden – von Bahn und Bus über die erste/letzte Meile bis zu Rad- und Fußverkehr.

Gastein positioniert sich als Destination für einen komfortablen Urlaub ohne eigenes Auto. Beherbergungsbetriebe und touristische Partner sollen die öffentliche Anreise stärker kommunizieren, passende Angebote entwickeln und ihre Gäste bereits vor der Anreise über vorhandene Mobilitätsmöglichkeiten informieren. Gleichzeitig sollen verkehrsberuhigte Bereiche und sichere Fuß- und Radverbindungen weiterentwickelt werden. Ziel ist eine Mobilität, die für Gäste und Bevölkerung gleichermaßen einfach, leistbar und attraktiv ist.

Ziel 1 – Mehr Gäste reisen öffentlich an

Der Anteil der öffentlich anreisenden Gäste wird bis 2030 auf mindestens 25 % erhöht.

Ziel 2 – Urlaub ohne eigenes Auto wird einfach

Bahn, Bus, erste und letzte Meile sowie Fuß- und Radverkehr werden so weiterentwickelt und miteinander verknüpft, dass Gäste und Bevölkerung ihre Wege im Tal möglichst einfach ohne eigenes Auto zurücklegen können.

Ziel 3 – Nachhaltige Mobilität wird selbstverständlich kommuniziert

Öffentliche und emissionsarme Mobilitätsangebote werden entlang der gesamten Customer Journey sichtbar und verständlich kommuniziert.

7.6. Kultur und regionale Identität

IST-Status

- Gastein verfügt über ein vielfältiges Musikangebot mit einem besonderen Schwerpunkt auf klassischer Musik. Der Klassik:Sommer umfasst unter anderem Orchester-, Kammer-, Wald-, Alm-, Park-, Familien- und Bergkonzerte mit der Philharmonie Salzburg.
- Das Kurorchester Bad Gastein steht für die langjährige Tradition der Kurmusik und ist ein wichtiger Teil der kulturellen Identität des Ortes. Ergänzt wird das musikalische Angebot durch Kammermusik, Jazz, Chanson und internationale Austauschformate.
- Das internationale Kunstfestival sommer.frische.kunst. bringt zeitgenössische Kunst in historische Gebäude, ehemalige Grandhotels, den öffentlichen Raum und die alpine Landschaft. Künstlerinnen und Künstler arbeiten dabei in unmittelbarer Auseinandersetzung mit dem Ort und seiner Geschichte.
- Gastein verfügt über eine Vielzahl gelebter Brauchtumsveranstaltungen, die regionale Traditionen, Gemeinschaft und lokales Wissen vermitteln.
- Regelmäßig stattfindende Brauchtumsabende

Gastein

- Veranstaltungen und Angebote mit landwirtschaftlichem Bezug, darunter Bauernmärkte, Bauernhoffrühstück und Kräuterspaziergänge, vermitteln regionale Traditionen und Wissen.
- Historische Ortsbilder, denkmalgeschützte Gebäude und die charakteristische Baukultur prägen besonders Bad Gastein. Projekte von Gastein74 setzen sich mit dem baulichen Erbe, der Geschichte des Kur- und Kongresshauses und der zukünftigen Entwicklung des Ortszentrums auseinander.

Strategische Ausrichtung

Gastein bewahrt und vermittelt sein musikalisches, bauliches und immaterielles Kulturerbe. Die lange Tradition der Kurmusik, das vielfältige klassische Musikangebot, das regionale Brauchtum und die historische Baukultur werden weiter gepflegt und sichtbar gemacht. Gleichzeitig stärkt die Destination mit der sommer.frische.kunst. und weiteren Kulturformaten zeitgenössische Kunst, kulturellen Austausch und die Verbindung von Kultur, Natur und regionaler Identität. Der Erhalt historischer Ortsbilder und denkmalgeschützter Bauten soll bei der touristischen und räumlichen Entwicklung besonders berücksichtigt werden.

Ziel 1 - Kulturelles Erbe bewahren und zeitgemäß vermitteln

Die besondere Gasteiner Baukultur, Kurgeschichte, Musiktradition, das Brauchtum sowie regionales Wissen und Handwerk werden erhalten, sichtbar gemacht und in zeitgemäßen Formaten vermittelt.

Ziel 2 - Regionale Identität durch Geschichten, Kunst und Begegnung stärken

Persönliche Geschichten, Fähigkeiten und Wissen aus dem Tal sowie zeitgenössische Kunst- und Kulturformate werden genutzt, um die regionale Identität für Bevölkerung und Gäste erlebbar zu machen.

8. Aktionsplan und Maßnahmen

Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und der strategischen Handlungsfelder führt die Destination einen gesonderten Aktionsplan. Dieser enthält die den sechs strategischen Handlungsfeldern zugeordneten Ziele und Maßnahmen sowie Angaben zu Verantwortlichkeiten, Zeitplan und Umsetzungsstatus. Der Aktionsplan dient als operatives Steuerungsinstrument und wird durch die Nachhaltigkeitskoordination laufend und gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitskernteam jährlich überprüft und aktualisiert. Das vorliegende Strategiepapier hält die übergeordneten Ziele fest. Konkrete Einzelmaßnahmen, Projektstände und Termine werden im jeweils aktuellen Aktionsplan dokumentiert. Folgende Maßnahmenliste zeigt einen Ausschnitt des Aktionsplans.

Maßnahmenkatalog

Handlungsfeld	Ausgewählte Maßnahme	Zeitraum	Verantwortung
Management	Kommunikationsplan erstellen: wann, was über welches Format, an wen kommuniziert wird	2026	NK, GTG
Management	Bestehendes Krisenhandbuch prüfen und um tourismusspezifische Risiken, Zuständigkeiten und Kommunikationsabläufe ergänzen.	2027	NK, GFs
Management	Kennzahlen- und Monitorsystem aufbauen: Relevante Kennzahlen für das jeweilige Handlungsfeld festlegen, Datenquellen und Zuständigkeiten definieren und jährlich dokumentieren.	2027	NK
Sozioökonomie	Ausgewählte regelmäßig beschaffte Produkte (Kaffee, Obst) in den TVB-Büros auf Fairtrade- beziehungsweise nachhaltigere/regionale Alternativen umstellen.	2026	TVBs
Sozioökonomie	Zusammenarbeit mit Bildungswerken und Tourismusschule stärken	2027	NK
Sozioökonomie	Möglichkeiten von Förderung/Zuschüssen von Jobtickets für Mitarbeiter prüfen	2027	GFs
Umwelt- und Klimaschutz	Beteiligungsorientierter Workshop mit Fachexperte*innen zum Thema Klimawandelanpassung im Tourismus	2027	TVBs, Gemeinden und Partner
Umwelt- und Klimaschutz	Projekt "Cool Gastein" -> kühle Aufenthaltsorte identifizieren und optimieren	2028	TVBs
Natur- und Landschaftsschutz	Gebündelte Gästeinformation zu Flora und Fauna und naturverträglichem Verhalten erstellen	2027	NK
Natur- und Landschaftsschutz	Clean-Up Konzept talweit ausweiten	2027	NK
Mobilität	Verbesserung der Mobilitätsangebot durch die Rückvergütung der Mobilitätsbeitrags	2028	TVBs + Gemeinde
Kultur	Konzept für eine Geschichten-/Porträtreihe entwickeln und erste Beiträge mit Menschen aus allen drei Orten umsetzen (Blog, Kurzvideos, Website, etc.)	2029	

Gastein

Die Ziele zeigen, in welche Richtung sich Gastein in den kommenden Jahren entwickeln möchte. Nicht alle Vorhaben können gleichzeitig umgesetzt werden. Die konkrete Dokumentation der Ziele erfolgt über den gesonderten Aktionsplan. Nicht erreichte Ziele werden geprüft und, sofern erforderlich, realistisch weiterentwickelt.

Entscheidend für den langfristigen Erfolg ist die Zusammenarbeit im gesamten Tal. Gemeinsam soll Gastein als Lebensraum sowie als verantwortungsvoll entwickelte Tourismusdestination erhalten und gestärkt werden. Der Umweltzeichenprozess bietet dafür einen geeigneten Rahmen.

Damit auch nach der Zertifizierung klare Schwerpunkte bestehen und der umfassende Aktionsplan schrittweise umgesetzt wird, werden für die kommenden drei Jahre folgende Fokusbereiche gesetzt:

2027 Grundlagen & Klima: Klimawandelanpassung, Krisenhandbuch, Kinderschutz, Zusammenarbeit mit Bildungswerken und Schulen sowie Aufbau des Kennzahlenmonitorings

2028 Klimaschutz & Lebensraum gestalten: Mobilitätsprojekte, Aufenthaltsqualität, klimaangepasste Orte, Inklusion sowie Natur- und Biodiversitätsmaßnahmen

2029 Identität stärken & nächsten Schritte ableiten: Geschichten aus dem Tal, Bau- und Kurgeschichte, Thermalwasser, kulturelle Vermittlung sowie regionale Wertschöpfung. Gleichzeitig werden die bisherigen Maßnahmen und Kennzahlen evaluiert, offene Handlungsfelder identifiziert und neue Maßnahmen für die Folgejahre abgeleitet.